

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 3 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluss Nr. 3. —

Insertions-Anfrage an alle ansm. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf. Wohnungsanzeigen und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Zeile ober deren Raum, 8. Namen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagerungsplan kostet 10 Pf. — Expedition: Osteringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von G. G. A. r. g. in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 197.

Elbing, Sonntag

24. August 1890.

42. Jahrg.

Kaiser Wilhelm in Rußland.

Zum Besuch des Kaisers in Rußland liegen heute folgende Nachrichten vor:

Warsa, 21. August. Bei dem Empfange der deutschen Deputationen durch Kaiser Wilhelm hielt der zweite Präsident des Moskauer Vereins deutscher Reichsangehöriger, Comelasco, eine Ansprache und überreichte eine statistische Darstellung der zehnjährigen Thätigkeit des Vereins, welcher unter dem Allerhöchsten Protektorate Sr. Majestät steht. Der Hevaler Verein ließ eine Adresse überreichen.

Warsa, 22. August. Die Manöver werden heute in der Richtung nach Kraßnoje-Selo beendet werden. Das Hauptquartier befindet sich gegenwärtig in Gomontowo.

Peterhof, 21. August. Der Chef des Zivilkabinetts, Wirkliche Geheime Rath Dr. v. Lucanus, ist mit den Beamten des kaiserlichen Zivilkabinetts, den Geheimen Räten Schneider und Abb, hier eingetroffen. Der Reichskanzler v. Caprivi, der deutsche Botschafter am hiesigen Hofe v. Schweinitz und der Geheime Legationsrath Raschdau sind, von Warsa kommend, in Petersburg eingetroffen, werden morgen daselbst verbleiben und sich am Sonnabend Vormittag hierher begeben.

Petersburg, 22. August. Der Reichskanzler v. Caprivi besichtigte heute früh die Peter Pauls-Festung, machte darauf dem deutschen Botschafter von Schweinitz einen Besuch und begab sich um 2 Uhr Nachmittags zu dem Minister v. Giers, um mit demselben zu konferriren. Nach der Konferenz wird der Reichskanzler die Botschafter der auswärtigen Mächte besuchen. Abends 7 Uhr findet bei dem deutschen Botschafter v. Schweinitz ein diplomatisches Diner statt.

Gomontowo, 22. August. Die Manöver sind heute Nachmittag zu Ende gegangen. Das Ostkorps erwartete in Schlachtlinie konzentriert das Westkorps und warf dasselbe nach einem hartnäckigen Kampfe zurück.

Wie der „Reichsanzeiger“ nachträglich ausdrücklich hervorhebt, hat der Zar bei dem Frühstücksmahl am Montag seinen Toast auf Kaiser Wilhelm in deutscher Sprache ausgebracht. Letzterer hat russisch geantwortet.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 22. August.

Nach einem dem Emin Pascha-Komitee zugegangenen Telegramm ist der Lieutenant v. Thiedeemann, Begleiter des Dr. Carl Peters auf dessen jüngster Expedition in Ostafrika, in Marseille angekommen und wird nächsten Sonntag in Berlin eintreffen.

Bei der im 15. hannoverschen Wahlkreis (Lüchow-Nelken) vorgenommenen anderweitigen Reichstagswahl an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Grafen Verstorff (Zentrum) wurden bisher folgende Resultate erzielt: Bruel (Welse) 6558 St., Meyer (konf.) 1963, v. Storff (natlib.) 1613, Balmemath (frei.) 1504, Brey (Soz.) 598 St. Von 5 kleinen Wahlbezirken stehen die Angaben noch aus, jedoch kann die Wahl Bruels durch dieselben nicht beeinflusst werden.

Die Reichseinnahmen haben für die vier ersten Monate des Etatsjahres, also bis Ende Juli 1890, an Ist-Einnahmen ergeben gegen dieselbe Zeit des Vorjahres: Bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 31.732.654 Mk., darunter ein Plus bei den Zöllen von 15.646.723 Mk., bei der Zuckermaterialsteuer von 6.506.385 Mk. und bei der Verbrauchsabgabe von Zucker ein Plus von 5.402.497 Mk., sowie bei der Verbrauchsabgabe von Branntwein ein Plus von 4.392.041 Mk. Dagegen zeigen die Stempelsteuern für Wertpapiere ein Minus von 2.516.246 Mk. und für Biersteuern von 574.125 Mk. Bei den angelegten Einnahmen einschließlich der kreditierten Beträge befindet sich das Plus gegen das Vorjahr nur auf 23.690.126 Mk., wovon u. A. 14.851.385 Mk. auf die Zölle und 5.585.283 Mk. auf die Branntweinverbrauchsabgabe entfallen. Die Verbrauchsabgabe von Zucker zeigt auch hier ein Plus von 3.016.440 Mk., die Zuckermaterialsteuer dagegen ein Minus von 1.582.342 Mk.

Mitglieder der deutschen Kolonie in Paris sandten an den Fürsten Bismarck eine Adresse, worin sie gegen die angebliche Bismarck- und das schnelle Vergessen des deutschen Volkes dem Fürsten gegenüber protestiren.

Die Handels- und Gewerbekammer für Oberbairern hat einem Referat Peilers zugestimmt, welches die hohen Fleischpreise ausschließlich dem Viehzoll und der Grenzsperrung zuschreibt.

Die Sozialdemokraten in Hamburg haben bekanntlich vor längerer Zeit eine Genossenschaftsbäckerei ins Leben gerufen. Jetzt beabsichtigen sie, auch eine Genossenschaftsbrauerei und Destillation zu gründen.

General Boulanger hat an den Redacteur des „Vreslauer Generalanz.“ auf einige Anfragen Brief gerichtet, der in dem Satz gipfelt, daß es unmöglich sei, „zwischen Deutschland und Frankreich einen dauernden Frieden herzustellen und eine An-

näherung herbeizuführen, so lange die Truppen des letzteren Landes Elsaß-Lothringen besetzt halten.“ Wenn Deutschland das Opfer der Rückgabe Elsaß-Lothringens, welches ihm viele andere ersparen und den stets drohenden Haß beendigen würde, nicht zu bringen versteht, so werden ihrerseits die französischen Patrioten ihre Hoffnungen auch nicht versen können, und es würde ihre heilige Pflicht bleiben, den gelegenen Zeitpunkt abzuwarten, um mit Gewalt das wieder zu nehmen, was die Gewalt ihrem Vaterlande entziffen hat.“

Von einer größeren Zahl von Mitgliedern des bairischen Landtages soll eine Petition an den Prinz-Regenten gerichtet werden, eine außerordentliche Sitzung des Landtags einzuberufen, damit die nöthigen Mittel zum energischen Kampfe gegen die Gefahr, welche den Forsten durch das Auftreten der Nonne erwachsen ist, bewilligt und dieser Kampf in entsprechender Weise organisiert werde.

Der „Reichsanzeiger“ publizirt eine Verordnung zur Ausführung des Gesetzes betr. Invalideitäts- und Altersversicherung.

Der „Reichsanzeiger“ dementirt die Nachricht, daß drei Bergleute aus Hermsdorf vom Kaiser berufen oder empfangen worden seien.

Gegen Bebel hat die sozialistische freie Vereinigung der Maurer in Magdeburg eine Resolution gefaßt, welche den Ausdruck des Abg. Bebel, daß frivole Streiks in Szene gesetzt werden, ganz entschieden zurückweist und in jedem Streik ein Mittel zur Bekämpfung des Klassenbewußtseins und Stärkung der Ideen für die Sozialdemokratie erblickt.

Ueber einen französisch-deutschen Grenz-Zwischenfall bringen Pariser Blätter allerhand Alarmnachrichten. Danach sollte ein am 18. d. in Nancy aufgelaßener Luftballon, der in Oppen (Regierungsbezirk Trier) landete, als er über Saarlouis kam, von deutschen Soldaten beschossen worden sein. Diese Mittheilung beruht jedoch, wie von zuständiger Seite erklärt wird, vollständig auf Erfindung. Der Ballon wurde allerdings in Saarlouis beobachtet, aber selbstverständlich dachte Niemand daran, ihn zu beschließen.

Dem Grafen v. Pfeil-Burgauß ist das erbliche Recht auf Sitz und Stimme im Herrenhause verlehrt worden.

Der Afrika-reisende Zintgraff kehrt am 31. Aug. nach Westafrika zurück.

Nach dem Rücktritt des Fürsten Bismarck soll, wie man nach der „Post“ in der Umgebung des Kaisers Franz Josef in Wien erfährt, Kaiser Wilhelm an seine Verbündeten einen Brief von 36 Seiten gerichtet haben mit eingehender Schilderung der politischen Lage, mit genauer Darlegung der Motive, die den Kaiser veranlaßt haben, auf die Dienste des Fürsten Reichskanzler zu verzichten, und mit der Zusicherung, daß der Wechsel in den führenden Persönlichkeiten des Deutschen Reiches das Fortbestehen des Allianzverhältnisses in keiner Weise beeinträchtigt.

Die Zahl der sozialistischen Organe, welche am 1. Oktober erscheinen, schätzt Abg. F. Auer in einem Artikel der Münchener „Post“ auf ca. hundert.

Die Berliner Morgenblätter melden aus Magdeburg: Die vormaligen Redakteure der sozialdemokratischen „Volkstimme“ veröffentlichten einen scharfen Angriff gegen den Abg. Auer und werfen ihm vor, er habe im „Berliner Volksblatt“ den in der Schweiz lebenden Parteigenossen Krüger indirekt wegen Majestätsbeleidigung denunzirt.

Ausland.

Frankreich, Paris, 22. August.

Dem Vernehmen nach dürften einige Schiffe des Mittel-Geschwaders, falls König Humbert sich zu dem am 22. September stattfindenden Stapellauf nach Spezzia begibt, dort erscheinen, um den König im Namen des Präsidenten Carnot zu begrüßen. Der Matin glaubt zu wissen, die Regierung werde sich den Vorschlägen Italiens betreffs der Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung der Einschleppung der Cholera anschließen. Der russische Botschafter Baron von Mohrenheim ist heute Morgen hier eingetroffen. Derselbe wohnte gestern Abend in Rouen einem offiziellen Diner beim Präsekteur Fendle zu Ehren des Generalrathes des Departements bei, wobei der Präsekteur einen Toast auf den Präsidenten Carnot, auf den Kaiser von Rußland und sodann auf den Herrn von Mohrenheim ausbrachte. In gleicher Weise wurde der Botschafter auch durch den Präsidenten des Generalrathes, Senator Dordier, gefeiert.

England, London, 21. August. Das „Neuer“che Bureau“ erfährt über das englisch-portugiesische Abkommen, dasselbe überließere England den südlichen und südlichen Theil des Nyassa-Sees, ferner Mantyre und das gebirgige Gebiet am Schirefluß, erstreckt die britische Interessensphäre im Westen des Nyassa-Sees bis zum Katombo, einem Nebenflusse des Zambezi, stipulirt freie Schifffahrt auf dem Zambezi und gewähre England eine breite Zone längs dieses Stromes, um die Verbindungen zwischen dem britischen Gebiet im Süden des Zambezi mit demjenigen nördlich desselben zu sichern. Das Abkommen erkenne andererseits dem portugiesischen Angola ein beträchtliches Hinterland und Mozambique eine Ausdehnung nordwärts bis zum Rovuma-Flusse, westlich bis zum Nyassa-See zu.

Belgien, Brüssel, 21. August. Die Einführung des Zonen-Tarifs für die belgischen Staatsbahnen ist von dem Eisenbahnministerium für jetzt abgelehnt worden. Eine sorgsame Prüfung hat ergeben, daß die Annahme des Tarifes eine Erhöhung der belgischen Fahrpreise mit sich führen würde, deren Lasten allein von den Reisenden dritter Klasse getragen werden müßten. Die belgischen Fahrpreise dritter Klasse sind niedriger als die ungarischen. Die zusammenberufenen obersten Räte des Eisenbahnministeriums haben daher gegen diese Reform gestimmt.

Rußland. Seit einiger Zeit macht sich in mehreren russischen Südgouvernements eine große Wanderung der ländlichen Bevölkerung nach Sibirien bemerkbar. Besonders der Altai übt eine große Anziehungskraft auf die Einwanderer, weil dort schon eine dichtere Bevölkerung vorhanden ist. Daneben tritt ein starker Emigrationszug der Bauern nach Amerika hervor. Der Minister des Innern, Durnowo, beabsichtigt die Entsendung einer größeren Spezialkommission, um die Ursachen dieser in Rußland neuen Erscheinung festzustellen.

Italien. Rom, 22. August. Der „Agenzia Stejani“ zufolge ist das Gericht, das Italien gegen Kassa la vordringt, gänzlich unbegründet. — Wie die „Magd. Ztg.“ hört, bleibt Menabrea auf besonderen Wunsch des Königs auf seinem Pariser Posten bis Neujahr.

Amerika. New-York, 22. August. Im Widerspruch mit den anderweitigen bisher vorliegenden Nachrichten sagen aus La Libertad hier eingegangene Berichte, San Salvador habe die vom diplomatischen Korps in Guatemala gemachten Friedensvorschlüge, wonach der Präsident Gzeta demissioniren, der Vizepräsident Ayala die Präsidentschaft provisorisch übernehmen und nach dem 22. Juni d. J. in Kraft gewesenen Gesetzbestimmungen Neuwahlen für die Präsidentschaft aus schreiben sollte, als ihm nachtheilig abgelehnt. Die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten gelte für wahrscheinlich.

Washington, 22. August. Die Fleischbeschau-Voll, deren Annahme unmittelbar bevorsteht, bezweckt, die Ursache der Mähregeln Frankreichs und Deutschlands gegen die Einfuhr von Schweinefleisch und Englands gegen die Vieheinuhr zu beseitigen. — Die Vereinigten Staaten, so heißt es, werden Englands Vorschlag, die Behringmeer-Schwierigkeit einem Schiedsrichter zu unterbreiten, ablehnen. Der Staatssekretär Blaine rath dem Präsidenten, die Rechte der Vereinigten Staaten auf Grund bestehender Verträge aufrecht zu halten.

Buenos-Ayres, 21. August. Der Finanzminister Lopez und der Kriegsminister Levalle haben ihre Entlassung gegeben.

Montevideo, 22. August. Man meldet der „Times“: Es ist ein Dekret erschienen, das den Bataillons-Kommandanten der Garnison entsetzt. Ramirez weigert sich, Finanzminister zu werden, außer wenn das ganze Kabinett reformirt wird.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser wird, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ gegenüber dem „Neuen Wiener Tageblatt“ feststellt, nicht in der zweiten Hälfte des September nach Wien kommen. An „orientirten“ Stellen ist in Berlin nichts von solchen Absichten des Kaisers bekannt, die auch mit den bisher bekannt gewordenen sonstigen Dispositionen nicht übereinstimmen würden.

Halle a. S., 22. August. Dem Vorstande des Vereins deutscher Ingenieure ist aus dem Geheimen Zivilkabinet Sr. Majestät des Kaisers folgendes Telegramm zugegangen: „Warsa-Palais, den 21. August 1890. Sr. Majestät der Kaiser sind durch die telegraphische Begrüßung des zur Einweihung eines so bedeutamen Denkmals versammelten Vereins erfreut worden und lassen bestens danken. Im Allerhöchsten Auftrage gez. Lucanus.“

Herr Krupp hat dem Kaiser und dem Kronprinzen zwei Geschenke geschenkt; dem Kaiser ein Strandgeschütz im Gewicht von 40 Zentnern, und dem Kronprinzen eine Kanone, die darauf berechnet ist, daß er in einigen Jahren dieselbe allein bedienen kann.

Der Kriegsminister v. Werdy ist nach Berlin zurückgekehrt.

Einem Bericht aus Athen ist zu entnehmen, daß Prinz Nikolaus, der dritälteste Sohn des Königs von Griechenland, welcher Anfangs August zum Lieutenant in einem Artillerie-Regimente ernannt wurde, sich zur Fortsetzung seiner militärischen Studien im Herbst dieses Jahres nach Berlin begeben dürfte. Prinz Nikolaus steht gegenwärtig im 19. Lebensjahre.

Armee und Flotte.

Niel, 22. August. Die Manöverflotte verließ Wenningbunde, ankerte gestern vor der Eckernförder Bucht und wird Abends hier erwartet.

Frankfurt a. M., 21. August. Das „Würzburger Journal“ meldet, daß Oberst Schüller vom Kommando des 9. bayerischen Infanterie-Regiments, welches auf einem Manövermarsch mehr als 170 Kranke und 3 Tode zu verzeichnen hatte, entlassen worden ist.

Das 9. bayerische Infanterie-Regiment ist auch nachträglich noch von Mißgeschick verfolgt gewesen. Am Mittwoch wurden bei dem scharfen Gefechts-

schießen mehrere Mann getroffen und zwei Soldaten in schwer verletztem Zustand nach Marktbreit verbracht. — Im Bereich des XV. und XVI. Armee-Korps (Elsaß und Lothringen) werden im September große Kavallerie-Manöver stattfinden.

Wett, 21. August. Der Generalminister Jekessary verständigte die ungarische Waffenfabrik-Gesellschaft, daß er „mit Rücksicht auf die Schlagfertigkeit der Honvedarmee“ die noch ausstehende Lieferung von 75.000 Gewehren der Steyrer-Fabrik übertrage.

Paris, 22. August. Am 21. August wurden Versuche mit der Uebermittlung der Mobilmachungs-Ordre im Kriegsfall angestellt. Man wollte die genaue Zeit ermitteln, welche die Verbreitung der Ordre durch ganz Frankreich beansprucht. 10.000 telegraphische Posten stellten die Verbindung mit dem Generalstabe her. Es ergab sich, daß nicht mehr als 3 Stunden notwendig sein würden, damit die Ordre in allen Theilen des Landes bekannt sei. Das Journal offiziell veröffentlicht ein Dekret, welches die Bildung eines 29. Dragonerregiments für den Monat Oktober schließt.

Kopenhagen, 22. August. Das österreichische Geschwader hat heute den hiesigen Hafen wieder verlassen.

Die englischen Flottenmanöver dieses Jahres haben einen ganz unerwarteten Ausgang genommen. Die beiden Flotten nämlich, welche gegen einander operiren sollten, haben einander überhaupt nicht zu Gesicht bekommen. Die Lächerlichkeit dieser Thatsache wird auch von der englischen Presse mit bitterem Spott anerkannt; die „Ball Mall Gazette“ schreibt: „Die Flottenmanöver des Jahres haben lächerlich geendet. Eine große Menge Kohlen sind unnütz verbraucht worden. Die Schiffe dampften in die See und darauf dampften sie in den Hafen zurück. Zwei gewaltige Flotten haben Seewind gefollet, aber gesehen hat keine die andere.“ Die andern Blätter drücken sich etwas verblümt aus; die Thatsache an sich müssen aber auch sie anerkennen.

Die Reform der griechischen Armee, bisher unter der Leitung französischer Offiziere, soll nun, da General Dauffier und Admiral Lagdome zurückgetreten sind, nach dem Vorbilde der deutschen Armee in Angriff genommen werden.

Kirche und Schule.

Zum Bischof von Straßburg soll u. A. Prinz Edmund Radziwill, der frühere Abt von Ostrowo, z. J. Benediktiner in Neuron, aussersehen sein.

Kurz nach dem kaiserlichen Erlasse an den Reichskanzler über die Einberufung der Arbeiterschuttkonferenz hatte der Oberkirchenrath an alle kirchlichen Organe ein Rundschreiben gerath, in welchem die Kirche zur Mitwirkung bei der Lösung der sozialen Frage aufgefordert wurde. Jetzt ist, nach der „Kreuzzeitung“, eine vollständige Organisation in Angriff genommen worden, um dieser Aufgabe in systematischer Weise gerecht zu werden. Eine Verfügung in dieser Sache ist bereits vom hannoverschen Konfessionarium an die beteiligte Geistlichkeit ergangen, gleiche Schritte stehen anderwärts bevor. Es sollen Konferenzen zwischen den Generalsuperintendenten und Superintenden, dann von den letzteren mit der Geistlichkeit ihrer Sprengel abgehalten werden. Besonders ist es auf die Industriebezirke abgesehen.

Julda, 22. August. Die Bischofskonferenz ist heute früh um 7 1/2 Uhr mit einer Anbacht in der Bonifaciusgruft geschlossen worden. Die Konferenzbeschlüsse werden völlig geheim gehalten. Der Fürstbischof Dr. Kopp ist um 9 Uhr nach seinem Geburtsort Duderstadt abgereist. Die übrigen Theilnehmer der Konferenz verlassen Julda im Laufe des Tages.

Fünfte deutsche Fischzüchter-Konferenz.

Danzig, 22. August.

Heute eröffnete um 3 1/2 Uhr Herr Dr. von Behr die Verhandlungen und referirte nach der „D. N. Z.“ über die Verhandlungen der Fischzüchter-Konferenz. Von allen Ländern und Orten wurde ein ungünstiges Ergebnis des Lachsanges konstatiert, nur in Norwegen ist dies nicht der Fall gewesen. Die Ursache ist nicht festzustellen, vielleicht, daß die Seehunde uns den Schaden zugefügt haben. Für die Weichsel wurde die Einführung einer internationalen etappenweisen Schonzeit, wie sie beim Rhein zu Stande gekommen ist, als wünschenswerth erachtet. Für die Oder wurde vermehrte Aussetzung von Lachseiern in Aussicht genommen. Die Seehundplage glaubt man durch Berggisten der Fischräuber beseitigen zu müssen, das Schicksal hat ja auch gut gewirkt, aber der geschlossene Seehund geht unter und daher ist die Aussetzung von Prämissen illusorisch. Betreffs des Zanters ergab sich als Ergebnis der Diskussion, daß derselbe der Fischerei im allgemeinen nicht schädlich ist. Ferner hielt man betreffs des Nals für nöthig, daß die Turbinenbesitzer gezwungen werden, für den Abstieg zum Meere genügend zu sorgen, desgleichen für den Aufstieg durch Alleeitern. Die Erweiterung der Zucht des Labarets, der nach den bedeutendsten Ichthyologen identisch mit der Madia-Maräne ist, sowie des Störs, der als Brodfisch anzusehen sei, wurde gleichfalls für wünschenswerth gehalten.

Herr Rechnungsrath Beyerndorff-Röllin referirte im Namen des pommerischen Fischerei-Vereins über

die Frage, ob der Fang untermäßig Speitzgen zu verbieten sei. Er sprach sich dahin aus, daß dieser Fang durch Verbote nicht zu verhindern sei, denn erstens sind die Fischer sicher vor Bestrafung aus Mangel an Aufsichtsberechtigten, zweitens würden sie nicht auf ihre Kosten kommen, wenn sie gezwungen wären, die kleinen Speitzgen zurückzuwerfen, und endlich sind die Speitzgen, wenn sie erst ins Netz gelangt sind, beschädigt.

Herr Heidemann-Berlin theilt mit, daß der Verkauf der kleinen Speitzgen in den Markthallen in Berlin verboten ist; freilich sollen sie, wie von anderer Seite erzählt wurde, in der Nacht aufgekauft und morgens als mariniertes Mal verkauft werden.

Herr Regierungsrath Meyer theilte sodann die nunmehr formulirte vorliegende Resolution betreffs der Adjazentenfischerei mit; dieselbe lautet:

„Der dritte deutsche Fischereitag erachtet die als baldige Regelung der Adjazentenfischerei-Frage im Sinne der Beschlüsse einer Anzahl deutscher Fischereivereine und des preussischen Landes-Oekonomie-Kollegiums für dringend geboten; er verkennt die Schwierigkeit nicht, welche der Lösung dieser Frage in rechtlicher und wirtschaftlicher Beziehung entgegensteht, hält aber diese Schwierigkeiten angehts der gesetzgeberischen Vorgänge im einzelnen Staatswesen und im Hinblick auf die Ausführungen des Ministerial-Raths Buchenberger-Karlruhe über die auf diesem Gebiet in Baden gemachten Erfahrungen nicht für unüberwindlich.“

Die Resolution fand die Zustimmung der Versammlung.

Herr Fischhändler Hübert-Elbing wies auf die große Plage hin, welche der dieses Jahr in enormen Massen aufgetretene Stichling im Elbingflusse verursacht hat. Redner hat selbst Stichlinge mit einem Reisker weggeschöpft lassen und 40 Mark darauf verwandt, aber keinen nennenswerthen Erfolg damit erzielt; die Fischer im Elbingflusse war vollständig unmöglich. Redner hat den Fischerei-Verein, hier helfend einzutreten.

Herr Dr. Seligo bestätigte das unverhältnißmäßig massenweise Auftreten des Stichlings im Elbingflusse, wo u. a. auch durch das Absterben und In-Fäulniß-Gerathen der Stichlinge große Verheerung unter den anderen Fischen eingetreten sei. Herr Dr. Behrend-Königsberg theilte mit, daß in Pillau gleichfalls die Stichlinge in diesem Jahre in großen Massen aufgetreten sind, daß man aber mit dem Ausfischen eine wesentliche Abnahme bewirkt habe. Auch Herr Flögel = Marienburg erzählt, daß der Mühlen-graben bei Marienburg dieses Jahr ganz schwarz von Stichlingen gewesen sei. Herr Adickes-Neuhäus konstatiert, daß die Stichlingsplage allerorten aufgetreten ist und der abnormen Frühjahrswärme zuzuschreiben sein dürfte. Im Anschluß hieran wurde darauf hingewiesen, wie vortheilhaft die Stichlinge zur Düngerbereitung, zur Erzeugung von Thyan, zur Nahrung eines Geflügels und in geröstetem Zustande selbst zur Ernährung von Fischen und Schweinen zu verwenden seien.

Ein Antrag, für die Aesche Schonzeit herbeizuführen, rief eine längere Diskussion hervor; es wurde von verschiedenen Rednern festgestellt, daß sowohl in einigen deutschen Landen, wie auch in einigen Regierungsbezirken Preußens, wie in Vimeburg, Hannover, Arnberg u. eine Schonzeit für die Aesche vorgehoben ist. Herr Oberpräsident von Leipzig erklärte, daß auch in unserer Provinz die Angelegenheit wiederholt zur Verhandlung gestanden hat, aber bis jetzt die Einführung der Schonzeit abgelehnt sei, weil nicht nachgewiesen werden konnte, wie das Geseß es bedingte, daß die Aesche in größeren Mengen vorkomme; doch stellte Se. Excellenz anheim, nachdem darauf hingewiesen worden war, daß das Vorkommen in größeren Mengen nachzuweisen allerorten schwer sei, die Sache bei ihm von neuem in Anregung zu bringen. Von anderer Seite wurde gewünscht, daß diese Anregung vom Deutschen Fischerei-Verein an die Regierung allgemein geschehe. Herr Adickes-Neuhäus schlug vor, den Minister zu ersuchen, dahin zu wirken, daß jene Bestimmung, wonach ein Fisch in größerer Menge in einem Wasser vorkommen muß, wenn eine Schonzeit für ihn eingerichtet werden soll, abgeändert werde. Es wurde eine Resolution angenommen, welche die Lokalsvereine ersucht, bei den Bezirks-Regierungen die Einführung einer Schonzeit für die Aesche zu beantragen.

Herr Pastor von Engelke-Danzig ersuchte dahin zu wirken, daß die Strafbestimmung für Raub der Möwener beseitigt werde, da die Möwe ja auch ein großer Fischräuber sei. Excellenz von Leipzig konstatierte, daß Möwener doch vielfach auf den Markt gebracht werden, und Herr Direktor Strauß-Köslin wies darauf hin, daß man in Schlesien die Möwe gerade liebe, man treffe an den Seen dort vielfach Möwensolonien.

Herr Dr. Seligo empfahl noch die wissenschaftliche Untersuchungsstation für die biologischen Verhältnisse der Fische des Dr. Zacharias, die zwar vom Staate und einigen Privaten schon Unterstützung erhalte, aber noch weiterer Subvention bedürfe.

Herr Forsttrath Kumpke-Elbing betonte die Nothwendigkeit, das Geld zu beschaffen zur Ablösung der zahlreichen Fischereiberechtigungen, worauf Herr Regierungsrath Meyer erklärte, daß das im Wesentlichen Sache des Staates sei und daß letzterer in 10-15 Jahren überall damit fertig sein werde.

Nachdem Herr Major v. Döller aus Ober-Ungarn noch seine Freude über das thätkräftige Wirken des Fischerei-Vereins und die Gemeinnützigkeit des Vorgehens derselben mit den Fischerei-Interessenten der Nachbarländer ausgesprochen, stimmte die Versammlung in ein Hoch auf den Präsidenten des deutschen Fischerei-Vereins, Herrn Dr. von Behr-Schmolow, ein und demnächst in ein Hoch auf den Westpreussischen Fischerei-Verein. Darauf wurde der Fischereitag für geschlossen erklärt. — Heute Nachmittags fand Diner im Kuriale von Zoppot statt.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig**, 21. August. Einer Spielhölle, die seit langer Zeit bestand, und in der Personen aus den besseren Gesellschaftskreisen unserer Stadt verkehrten, ist die Polizei auf die Spur gekommen. In derselben haben verschiedene Kaufleute, Juristen und Bühnenmitgliedern größere Summen verloren. Gegen den Inhaber des Lokals wird selbstverständlich Anklage erhoben werden.

* **Neustadt**, 21. August. Der hiesige Kriegerverein gedenkt im nächsten Jahre auf dem Kaiser-Wilhelms-Platz ein Denkmal für Kaiser Wilhelm I. zu errichten. Die Kosten sind auf 6000 Mk. veranschlagt.

* **Christburg**, 21. August. Während früher um diese Zeit große Massen von Preiselbeeren zum Markte gebracht wurden, sieht man von dieser Frucht

in diesem Jahre nichts. Wie die Sammler selbst angeben, liegt der Grund darin, daß Jung und Alt sich fürchtet, die Wälder zu betreten, um nicht von den vielgenannten Diebesbänden angefallen zu werden.

□ **Marienburg**, 22. August. Der diesjährige Luxus-Pferdemarkt findet in Marienburg am 11. und 12. September statt. In Folge seines langjährigen Bestehens und auf Grund der in hiesiger Gegend als hervorragend anerkannten Pferdezücht ist derselbe bereits allgemein beliebt geworden, so daß auch für den diesjährigen Markt bereits zahlreiche Meldungen eingegangen sind. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß es dem Komitee des Luxus-Pferdemarkts gelungen ist, höheren Orts die Genehmigung zu einer Lotterie im Umfange der preuss. Monarchie und im Staatsgebiet von Hamburg zu bekommen, und zur festen Uebernahme von 150,000 Loosen à 1 Mk. (ohne Reduktion) die Lotterieliste von C. Heinze in Berlin zu gewinnen. Hierdurch kommt das Komitee in die angenehme Lage, zu der Lotterie 85 Pferde anzukaufen zu können, worauf wir die Herren Pferdezüchter noch besonders aufmerksam machen wollen. Nicht unerwähnt dürfen wir lassen, daß es dem Komitee Seitens der Staats-Regierung gestattet worden, bei Gelegenheit des Marktes eine Prämiiirung von Pferde-Zucht-Material (vornehmlich Stuten und Stutfüllen) zu veranstalten, und steht hierzu die anscheinliche Summe von 3000 Mk. zu freier Verfügung. Mögen also die Besitzer von Pferden die Gelegenheit wahrnehmen, für Gebrauchs-Pferde einen annehmbaren Kaufpreis gezahlt zu bekommen und für Zuchtmaterial durch Prämien für ihre Mühe entschädigt zu werden. Wenn außerdem die bereits ventilirte Idee, in Westpreußen ein Studbuch zu gründen, Gestalt gewinnen soll, so empfiehlt es sich, mit dem hierzu brauchbaren Material hervorzutreten, und bietet hierzu der Luxus-Pferdemarkt in Marienburg die beste Gelegenheit.

* **Marienburg**, 21. August. In der heute vor dem hiesigen Amtsgerichte stattgehabten Zwangsversteigerung ging die in Kamme belegene Besingung des Herrn Kirchnid für 25,000 Mark an dessen Bruder, den Rentier Kirchnid in Nothhof über. — Das Büchermesse Klein'sche Ehepaar feiert am 30. d. M. das Fest der goldenen Hochzeit.

* **Tiegenhof**, 21. August. Die hiesige Zuckerfabrik hat nach den in der Jahres-Generalversammlung am 19. d. M. erstatteten Geschäftsbericht während der Campagne 1889-90, welche nicht voll 2 Monate dauerte, 250,560 Zentner Rüben verarbeitet, pro Tag durchschnittlich 5011 Zentner. Angebaut war das Rübenquantum auf 1020 hult. Morgen, also mit einem Durchschnittsertrage von 248 Ctr. pro Morgen. An Zucker wurde gewonnen Rohzucker I. Produkt 23,294 Zentner, II. Produkt 2855 Ztr., in Summa 26,149 Ztr. und 7190 Ztr. Melasse. Der Ertrag an Zucker ist um 8266 Ztr. größer als im Vorjahre, erreicht aber lange nicht den Ertrag früherer Jahre, welche bis 50,000 Ztr. lieferten. Eine Dividende kann nicht gewährt werden, da die Bilanz einen Ueberschuß nicht ergibt.

* **Hohenstein**, 21. August. Am 19. d. Mts. Abends wurden auf hiesigem Bahnhof einige Stücktmarder auf frischer That ertappt und dingfest gemacht. Die Untersuchung ist im Gange.

* **Neue**, 21. August. Eine Bande von über 20 Personen, worunter 5 Frauen, wurde gestern von Genarmen, Amtsdienern u. dem hiesigen Amtsgerichte eingeliefert. Dieselbe steht im Verdachte, verschiedene bei ihr vorgefundene Waaren, Wäschestücke, Betten u. geflochten zu haben und man vermutet, daß die Mitglieder der Bande zu der von der königlichen Staatsanwaltschaft zu Elbing verfolgten Diebes-gesellschaft gehören. Fünf kleine, der Gesellschaft angehörige Kinder mußten hier vorläufig in Pflege gegeben werden, desgleichen ein Pferd, ein Meerschweinchen, ein Hund u. Einige Mitglieder der Bande nennen sich Künstler, und obwohl sie äußerlich Zigeunern ähnlich sind, behaupten sie, aus Tuchel, Crone u. zu stammen. — Mitherkapft wurde ein Händler, welcher im Verdachte der Hehlerei steht.

* **Allenstein**, 22. August. Am Mittwoch Vormittag brannten in Folge Blitzschlags bei dem Besitzer Biermannski in Or. Trinkhaus mehrere Wirtschaftsgebäude nieder.

* **Königsberg**, 22. August. Der kommandirende General Herr Bronsart von Schellendorff hat sich bei den geistigen militärischen Uebungen in der Nähe von Insterburg durch einen Sturz mit dem Pferde eine leichte Verletzung zugezogen, die glücklicherweise keinerlei üble Folgen befürchten läßt, insofern derselbe sich bis zu seiner Herstellung nach seinem bei Heiligenbeil belegenen Landgute begeben hat. — Die beiden Herren Gädeke sind, wie die „Hart. Ztg.“ berichtet, heute vom Ersten Staatsanwalt in Elbing benachrichtigt worden, daß derselbe die gegen das (freisprechende) Urtheil der dortigen Strafkammer vom 28. Mai eingelegte Revision zurückgenommen habe. Damit ist diese Sache beendet.

* **Königsberg**, 22. August. Mit dem Oktober d. J. werden die städtischen Elektrizitätswerke ihren Betrieb eröffnen. Bis zu diesem Zeitpunkt werden auch die meisten größeren Hotels an das Kabelnetz angeschlossen sein. Auch die großen Sitzungssäle des Rathhauses werden elektrische Beleuchtung erhalten zur großen Befriedigung der Stadtwäiter, denen durch mehrtägigen Aufenthalt in einem durch zahlreiche Gasflammen erwärmten, nein erhitzten Raume die Erfüllung ihrer Bürgerpflichten nicht leicht gemacht wird.

* **Cranz**. Im Herrenbade erkrankt am 20. ein 5jähriger Knabe, der sich von der Leine entfernt hatte. Die Wiederbelebungsversuche waren vergeblich.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

24. August: Mäßig warm, angenehm, wolfig, vielfach heiter.

25. August: Windig, wolfig, sonnig, mäßig warm, im Norden mehr bedeckt, Regenschälle.

26. August: Windig, wolfig, sonnig, angenehm, im Norden mehr bedeckt.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

□ **Elbing**, 23. August. hielt am 22. d. M. in Lahme Hand seine ordentliche Augustversammlung ab. Zunächst wurde die von den Herren Preuß = Neuhof, Wiens = Or. Wiederau und Schwaan-Wittensfelde geprüfte Jahresrechnung pro 1889 von der Versammlung becharget. Für zwei eingegangene Eberstationen wurden zwei neue Stationen bei den Herren Salwey-Oberkerfswalde und Kämmer-Elterwald bestellt. Herr Albrecht-Elterwald hat seine Bullenstation besetzt und können Mitglieder bei dem-

selben gegen das festgestellte Deckgeld ihre Zuchthiere zuführen. Die Kosten der Dampferfahrt nach Frauenburg und Kahlberg wurden zu zwei Dritteln aus der Kasse des Vereins beglichen und sollen zu einem Drittel dem landwirthschaftlichen Verein Elbing C zur Last fallen, entsprechend dem Antrage des Herrn Vorsitzenden, der hervorhob, daß etwa zwei Drittel der Theilnehmer an jener Fahrt dem landwirthschaftlichen Verein Elbing B angehört hätte. Die Station für eine der dem Verein gehörigen Ringelwalzen, die bisher der verstorbene Herr Siguth-Or. Wiederau innegehabt, wurde Herrn Wiens-Or. Wiederau übertragen. Herr Thierarzt Weile = Elbing hielt einen Vortrag über die Maul- und Klauenseuche und giebt sichere Erkennungszeichen für dieselbe an. Das diesjährige Erntefest soll Donnerstag, den 4. September, im Garten des Herrn Thießen-Schillingsbrücke durch ein Konzert, dem ein Tänzen folgen wird, gefeiert werden.

* **[Lex Suene.]** Nachdem der aus dem Ertrage der Getreide- und Viehzölle für das Rechnungsjahr 1889-90 auf das Königreich Preußen entfallende Antheil ermittelt worden ist, haben die Herren Minister der Finanzen und des Innern den Kommunalverbänden des hiesigen Regierungsbezirks aus diesen Zöllen folgende Beträge überwiesen: 1) dem Stadtfreie Elbing 47,405 Mk. 2) dem Landkreise Elbing 72,044 Mk. 3) dem Kreise Marienburg 147,156 Mk. (Der auf die im Kreise Stuhm, Regierungsbezirk Marienwerder als Enklave belegene Landmühle Marienburg entfallende Betrag ist hier mit nachgewiesen.) 4) dem Stadtkreise Danzig 189,918 Mk. 5) dem Kreise Danziger Höhe 51,918 Mk. 6) dem Kreise Danziger Niederung 63,606 Mk. 7) dem Kreise Dirschau 57,335 Mk. 8) dem Kreise Pr. Stargard 55,901 Mk. 9) dem Kreise Berent 51,723 Mk. 10) dem Kreise Karthaus 58,057 Mk. 11) dem Kreise Neustadt Westpr. 43,986 Mk. 12) dem Kreise Putzig 30,140 Mk. zusammen 869,189 Mk.

* **[Westpreussische Wagenbau-Ausstellung und Gewerbetag in Marienburg.]** In Verfolg unserer früheren Mittheilung können wir weiter berichten, daß die Ausstellung der angemeldeten Konkurrenzarbeiten und anderen Erzeugnisse des Wagenbaus und verwandter Gewerbe unter einstimmiger Zustimmung des Komitees für den Marienburger Luxus-Pferdemarkt im Anschluß an diesen in den Tagen vom 11. bis 15. September, die General-Versammlung des gewerblichen Zentralvereins am 13. und der westpreussische Gewerbetag am 14. September in Marienburg stattfinden werden.

* **[Edison = Phonograph.]** Von morgen ab wird der Edison-Phonograph im „Hotel de Berlin“ zu ermäßigten Eintrittspreisen und zwar nur noch bis Montag ausgestellt sein. (Bergl. Inseratentheil.)

* **[Ein Floh-zirkus]** wird sich morgen, Sonntag, Montag und Dienstag im Gewerbehause produzieren. Ueber den Floh-zirkus berichtet die „Nieler Ztg.“: „An allerliebste, aus Metall hergestellte Wägelchen gespannt, sieht man hier die sechsbeinigen Künstler, sinnig und bedächtig, was im Grunde durchaus gegen ihre Natur ist, die Oblegenheiten von Zughieren berichten. Dann ezeitieren verschiedene, etwas atmofidisch in bunten Krinolinen stekende Floh-Fräulein nach den lauffen Klängen einer Spieluhr einen flotten Tanz. Den Gipfel des Virtuositätstums aber erreichen zwei Flohpaukanten, welche sich auf Kommando ihres Gebieters mit Miniaturfädeln duelliren. Hervorragend sind auch die Leistungen eines Flohseiltänzers. Es gehört jedenfalls eine nicht gewöhnliche Geduld und Ausdauer dazu, um dieses winzige wilde Kerbthier seiner eigenen Natur zu entwöhnen und so folgsam und gelehrtig zu machen, wie wir den Floh hier vor uns sehen.“

* **[Extrafahrten nach Pillau]** anlässlich der Anwesenheit der „Hohenzollern“ und „Irene“ daselbst veranstaltet außer Herrn Gehr. Reimer auch Herr L. v. Riesen, der den Fahrpreis billig normirt hat, so daß die Beteiligte recht groß werden dürfte, und ferner die Kahlberger Badedirektion. Auch von Frauenburg ist ein Ausflug nach Pillau geplant. (Siehe auch im Inseratentheil. D. Red.)

* **[Der Kalendertag des Heiligen Bartholomäus]**, der 24. August, wird bei der Land- und Gebirgsbevölkerung meist als des Sommers Ende angesehen, indem man sagt:

Am Bartlemä
Schauf der Schne
Ueber's Joch hin!

Auch der englische Landmann hat eine diesbezügliche Wetterregel, er sagt: „Bartholomäus bringt den kalten Thau.“ Ganz allgemein aber ist — auch bei der Bevölkerung der deutschen Eisebene — die Ansicht verbreitet, daß das Wetter am Bartholomäustag ein untrügliches Vorzeichen für die Witterungsgestaltung des Herbstes werde, und diesem Ornen gemäß pflegt sich der Landmann für die kommende Zeit einzurichten. Ueber den Heiligen nun, dessen Name in der evangelischen und katholischen Kirche der 24. August trägt, zirkuliren verschiedene Legenden. Eine namentlich in der lateinischen Kirche verbreitete Sage macht den Apostel Bartholomäus zu einem Syrer aus königlichem Geschlechte, dem Jesus auch nach der Aufnahme unter seine Jünger gestaft habe, den Purpur zu tragen. Für die griechische Kirche ist der 11. Juni der Gedächtnistag des Apostels, für die Weltgeschichte jedoch wird der Bartholomäustag stets mit blutigen Letztern verzeichnet stehen: Das Jahr 1572 brachte die „Bartholomäusnacht“, die Niedermelung der Hugonotten in Paris in der Nacht zum 24. August. Wie die meisten Kalendertage hat auch der Bartholomäustag reiches Material für das Gebiet der Sage geliefert. Eine altpreussische Legende bezeichnet ihn als den Tag des „wilden Jägers“, der an ihm an der Spitze der wilden Jagd umziehe und seinen Vernichtungskampf beginne — zweifellos auch eine poetische Umschreibung für den Beginn des Herbstes. In einigen Alpen der Schweiz wagt man in der Bartholomäusnacht gleichfalls der „wilden Jagd“ wegen kein Vieh im Freien zu lassen. In Schwaben wird vorzugsweise der Tag zur Abhaltung der „Sichelente“, unseres Erntefestes, gewählt, und zählt hier zu den ganz hervorragenden ländlichen Festtagen, man backt Brotkuchen, die dick mit Rahm befrachten sind, und „Beetle“ genannt werden, löst zweierlei Fleisch und giebt Bier und Wein zu trinken — Momente, die nur bei ganz außergewöhnlichen Festtagen in Erscheinung zu treten pflegen. Nachmittags ist allenthalben Musik, verbunden mit Tanzfesten, wie die „Hammel“, „Hut-“ und „Hahnen-tänzen“. Um 8 Uhr früh giebt sich ein Trupp der Schäfer = Alkessen mit Knotenstöden und der Stadtmiliz begleitet, mit der Schäfer-lade und Fahne mit silbernen Schuppen und anderen Insignien unter Trommelwirbel und Schalmeienmusik nach der Wohnung des Obmanns, um ihn zum Rathhause abzuholen, wo die versammelten Schäfer und Knechte ihre „Vegegeter“ zu entrichten

und dagegen das sogenannte „Schäferzeichen“, das in Nesteln und Bändern besteht, erhalten. Dann geht's nach der Kirche, um die Predigt über den „guten Hirten“ zu hören, und von da auf ein Stoppelfeld zum „Schäfer-“ oder „Hammel-Tanz“. Innerhalb der Schranken stellen sich dabei die Schäfermädchen und Burchen in zwei Linien auf, die Burchen rennen zuerst nach ihnen, die Mädchen sämmtlich barfuß. Die Mädchen haben beim Rennen jedoch meist ihren „Liebsten“ bei sich, der ritterlich unterstützt, ihnen die Hand reicht, wenn sich Schwierigkeiten bieten, und ihnen namentlich hilft in die Umzäumung hineinzufpringen, welche am Ende des Feldes befindlich, gewissermaßen das Ziel ist und sein säuberlich bekrönt und geschmückt, den „Preis“ enthält: Für die Burchen einen feinen Hammel, für die Mädchen ein Schaf. In letzter Zeit werden auch Kleider und Schmut gewählt. Das folgende Paar wird mit Kronen geziert und in der Stadt dann festlich bemittelt. Nicht selten hat jedoch ein Schäferanzug den Beginn des Ehestandes für das ganze Leben gebildet, und wohl aus diesem Grunde ist das Fest des Bartholomäustages noch ganz allgemein im Unterlande im Gebrauch.

* **[Das „Evangelische Gemeindeblatt“]** bezeichnet die Ernennung und Publikation des Herrn Superintendenten Böß aus Insterburg zum General-Superintendenten der Provinz Ostpreußen als mittelbar bevorstehend.

* **[Deforirt.]** Dem Hofbesitzer Bofche zu Freydenhuben im Kreise Danziger Niederung ist der königliche Kronen-Orden vierter Klasse, und dem pensionirten Geldjäher Hoffmann, bisher bei der Reichsbank-Kassastelle zu Königsberg i. Pr., das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

* **[Den höheren Privatlehranstalten]** in Preußen sind unter Berufung auf Bemerkungen der Reichsschuldenkommission neue Beschränkungen durch den Kultusminister auferlegt worden, welche der „Reichsanz.“ veröffentlicht. Kein Schüler darf beim Uebertritt aus einer öffentlichen Schule in eine Privatschule in einen höheren Jahresskurs wechseln, damit dieser Uebertritt nicht einen Zeitgewinn behufs Erlangung des Einjährigzeugnisses bewirkt. Der Uebergang von einer Privatschule zu einer anderen bedingt ausnahmslos eine besondere Aufnahmeprüfung. Für das Lehrpersonal wird eine besondere seitige vierteljährliche Kündigung für die Termine Ostern und Michaelis empfohlen. Jede Privatlehranstalt soll innerhalb der Berichtperiode von fünf Jahren wenigstens einmal durch einen geeigneten Schulmann revidirt werden. Die Schulverwaltung wird angefordert, dem Ummessen der Klassen militärischereitiger höherer Schulen zu steuern, welches sich jetzt bald in der hochtrabenden Bezeichnung der Schul- (Gabels-Akademie, internationales Lehr = Institut) bald in der Anpreisung besonderer Vorzüge der Organisation, der Einrichtungen und der Ergebnisse bald in anderen, rein äußerlichen Mitteln Empfehlung der Anstalt für das große Publikum.

* **[Unläßlich der jetzigen Manöver]** ist der einguarterten Mannschaften das Tabakrauchen auf Gehöften, in den Scheunen, Stallungen u. s. w. auf höheren Befehl streng untersagt.

* **[Das Tragen der Schirme und Spazierstöcke]** in einer das Publikum belästigenden, ja dasselbe oft gefährlichen Weise ist in Leipzig verboten und unter Strafe gestellt worden. Der betr. Verbot-Paragraf lautet: „Auch ist es untersagt, Stöcke und Schirme auf Straßen und Fußwegen in einer Weise zu tragen, daß dadurch Vorübergehende verletzt werden können.“ (§ 5 des Straßen-Polizei-Reglements). Ein solcher Paragraf dürfte sich auch anderswo zur Einführung empfehlen.

* **[Schlechte Kohlenpreise.]** Wie die „Post-Ztg.“ meldet, bekämpft es sich nunmehr, daß die hiesigen Gruben in Oberschlesien die Kohlenpreise vom 1. September erhöhen werden, und zwar wird der Näheren bekannt, daß die Preise für Stück- und Würfelkohle von 80 Mark auf 86 Mark und für Nußkohle von 76 Mark auf 86 Mark ab dem Königsbütte erhöht werden. Gleichzeitig findet eine Erhöhung des Preises für Kleinkohle um 5 Mark pro Doppelwaggon statt.

* **[Postalisches.]** Wie verlautet, besteht die Post, diejenigen Postpraktikanten, welche die Sekretärprüfung bis einschließlich 29 März 1888 bestanden haben, oder denen anderweit das Dienstatler bis einschließlich 30. März 1888 beigelegt worden ist, in einiger Zeit als Postsekretäre anzustellen.

* **[Der Sommer geht langsam zu Rinde.]** Eine kühne Behauptung, wo die Sonne oft glühend noch mit astrifamischer Gluth auf uns herniederstrahlt und kaum die Nacht etwas Kühlung bringt, aber doch unsehbar gegenüber den zahlreichen Anzeichen der Thier- und Pflanzenwelt, die darauf hindeuten, daß der Herbst, die Zeit des Scheidens und Bergewand herrannahet. Zunächst in der Pflanzenwelt! Der Längsbaum der Deutschen seit alter Zeit, die Linde, der Reize unserer Gehölze das zuletzt blühende, ihren honigduftigen Blüthenjchmuck fallen lassen, und das Dienengestumme droben in den Kronen ist summt. An die Stelle der Blüten ist an allen unseren einheimischen Büschen und Bäumen in Fruchtwerk getreten. In Wäldern und Gainen, in allen Sträuchern und Gehegen röthen sich die der Obereiche, des Schneeballs, der Weißbühlchen, Gerlischen und Hagebutten; die Schlehen, Brom- und Heibelbeeren werden blau, der Fruchthang der Ligufters taucht sich in Schwarz, während die wunder-same Wipfel und der Petertrauch wie mit weißen Perlen behängt erscheinen. Die Zeit der Ernte des Stoppelfelds. Im Garten blühen Georginen, Rosen und Sonnenblumen, und Morgens und Abends wehen weiße Nebelschleier durch die Luft. Still und einsam beginnt es im Walde zu werden, die Vögel, seine Lieder verschwinden und verhallen, dem Beginn des Augustmonats haben schon viele unserer Sommervögel Dorf und Stadt, Wald und Hain verlassen. Den Reigen eröffnet der Mauvefliegen oder die Thurmshwalbe, welche am liebsten die Ruinen, alten Schlössern und Kirchen haust, folgen bald die Uferschwalbe, die Nachtigall, der Wendehals und die zierliche Bachstelze. Wegen Ende des Monats verläßt uns auch die Wachtel mit dem Wachtelgeschrei der Storch, die Hochdommel, der Wiedehöfn der sangreiche Mönch u. a. Ein weiches Beschlacht manches wenn die Sommerzeit solche Zeichen des Welters und Bergehens anweist und gerade in diesem Maße, in welchem uns so wenig Gelegenheit wurde, uns dem „schönen“ Jahreszeit zu freuen. Trübselig denkt man an das Fallen der Blätter, um die Bind-Regenzeit und den allmählich nahenden Winter, erst in weiter Ferne wieder ein Frühling folgt, der Abstrich, so dauert der Rücktritt der Vögel, ihre Wiederkehr aus dem Süden ein Vierteljahr.

daß der Frühling kommt, verkünden uns zuerst
Stimmelscher und Staar, welche den Anfang mit
ihrer Feintheil machen, wenn die Schneeglockchen sich
um Lichter erschließen. Doch warum schon so weit
voraus denken? Die Jahreszeit ist jetzt mit die
schönste, denn allem, was da kriecht und fliegt, hat
die Natur einen reich zubereiteten Tisch gedeckt:

Das sind doch reiche Gaben
Für Dich und Jedermann,
Deren ein Herz sich laben
Und sich erfrischen kann.
Soviel sei Dir beschieden,
Soviel zur Luft bestellt,
Denn schließ mit Dir den Frieden
Und schließ ihn mit der Welt!

* [Neue Kurierzug-Verbindung zwischen
Berlin und Paris.] Wie verlautet, ist seitens der
französischen, belgischen und deutschen Bahnen ein Ab-
kommen betreffs Herstellung einer Kurierzug-Ver-
bindung zwischen Berlin und Paris getroffen worden.
Die Fahrzeit, die jetzt 24 Stunden beträgt, reduziert
sich dann auf 20 1/2 Stunden. Voraussichtlich wird
dieser Fahrplan am 1. Oktober d. J. in Kraft treten.

* [Zur Warnung.] Von Seiten der Radfahrer
wird vielfach darüber Klage geführt, daß sie bei
ihren Ausfahrten per Rad belästigt werden, indem
einzelne Personen versuchen, sie zu Fall zu bringen.
So wird uns über ein ähnliches Vorkommnis aus
der vorigen Woche berichtet, wo an der Chaussee
nach Tiegenshof ein Radfahrer, der sich in Gesellschaft
zweier anderer befand, heftig angegriffen wurde.
Obwohl der Täter ermittelt ist, hat der Angegriffene
zur Vermeidung von Verjährung durch gerichtliche
Terminie von der Stellung eines Strafantrages abge-
sehen. Wenn somit in diesem Fall der Täter unges-
traft bleibt, so scheint es uns angebracht, bei dieser
Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß sämtliche Ge-
richte in der Aburtheilung über Mißhandlung oder
Anrempelung von Radfahrern mit großer Strenge
vorgehen. So wurde in Vennep ein Mensch,
welcher einen Radfahrer zu werfen versucht
hatte, ohne ihn getroffen zu haben, zu
vierwöchentlicher Haft verurtheilt. Ein anderer,
der die Laterne an der Maschine eines Radfahrers
während dieser sich in einem Wirthshaus stärkte,
gelockert hatte, so daß dieselbe bei der weiteren Fahrt
in die Scheiche gerieth und den Radfahrer zu Fall
brachte, wurde zu einem Monat Gefängnis verurtheilt. Bei
Nossen wurde ferner ein Dreiradfahrer durch Hin-
halten eines Spagierhocks vom Rad geschleudert, wo-
bei derselbe kleine Hautabschürfungen davontrug und
die Maschine mehrere Beschädigungen erlitt. Der
Täter wurde wegen Körperverletzung, Sachbeschädi-
gung und groben Unfugs zu 6 Wochen Gefängnis
und in die Kosten verurtheilt. Diese Urtheile könnten
sich auch diejenigen Vengel hinter die Ohren schreiben,
welche die Mitglieder der hiesigen Ruderklubs auf
ihren Fahrten durch Steinwürfe belästigen, was be-
sonders am Treibdamme häufig passiert.

* [Sperre.] Wegen Reparatur der sogenannten
Kupferbrücke, welche über den aus Gromauerwiesen
nach der Juliusmühle fließenden Bach führt, ist der
Weg von Juliusmühle nach Bömnitzsch vom 25. d. M.
bis zum 2. September gesperrt.

* [Die Vorbergsstraße] ist gesperrt, da die
stärksten Gasrohre dort nach der Gasanstalt zu gelegt
werden. Der Verkehr ist in Folge dessen fast abge-
schnitten, welches namentlich auf den Getreidemarkt
störend wirkt, da die Fuhrwerke gezwungen wurden,
einen Umweg zu machen.

* [Erhöhung der Fleischpreise.] Der Preis
des Schweinefleisches hat seit dem Juli vergangenen
Jahres in den einzelnen Städten des Regierungs-
bezirks Marienwerder sich pro Kilogramm wie folgt
erhöht: in Marienwerder um 5 Pf., in Schwef um
9 Pf., in Jatzow um 11, in Vöbau um 14, in Neu-
markt um 16 Pf., in Stuhm, Christburg, Rosenberg,
Könitz, Dt. Krone, Strasburg um 20 Pf., in Graudenz
um 24, in Schlochau um 28, in Culm und Flatow
um 30, in Mewe, Dt. Eylau und Ml. Friedland
um 40, in Miesenburg um 45 und in Thorn um
47 Pf. Auf früherer Höhe (1 Mk. 20 Pf. pro Kilo-
gramm) hat sich der Preis nur in Tuchel erhalten.

* [Die Hühnerjagd] hat vor einigen Tagen be-
gonnen. Dittmals läßt nun das „Riedestal“ der
Jäger zu wünschen übrig. Von den obligaten Hühner-
augen ganz zu schweigen, giebt es ja noch manches
andere höchst fatale Fuß- und Leiden, das die
Freunden eines größeren Marzches sehr beeinträchtigen
und sogar stören kann, wie z. B. Brennen der Füße, Fuß-
schweiß, wundete Füße, Blasenlauf. Gegen Erstes wird
das Bestreichen der Füße mit Eiweiß sehr empfohlen, das
auch bei anstrengenden Soldatenmärschen sich bewährt
haben soll; — gegen Fußschweiß, wundete Füße und
Blasen daran aber soll eine Messerspitze voll pulverisirter
Gerbstoffe, alle drei Tage in das Schuhwerk
gestreut, gute Dienste leisten. — Außer den Füßen
selbst jedoch spielt bei allen Fußgänger, die viel zu
marschiren haben von Verursachen, die Fußbekleidung
selbst natürlich eine große wichtige Hauptrolle, be-
sonders deren Wasserdichtigkeit. Diese wünschens-
werthe Eigenschaft kann man sehr leicht sich
herstellen, wenn man die Stiefel oder Schuhe
ganz einfach nur etliche Stunden lang in
dickem, feiligem Wasser ansetzen läßt, da die dicke
Seifenbrühe in dem Leder eine fettige Säure bildet,
welche die schöne Eigenschaft besitzt, undurchdringlich
gegen Feuchtigkeit sich zu erweisen, für Jäger wie für
Alle, deren Lebenslauf in erster Linie und vor Allem
auf die Tragweite und Ausdauer der Füße und deren
praktische Bekleidung sich zu stützen hat!

* [Wochenmarkt.] Die hohen Fleischpreise üben
ihren Druck auch auf die sonnenblühenden Fuhren
aus. Frische Fische waren heute weniger, geräucherter
Waare dagegen mehr vertreten. Der Wildmarkt er-
sehte einigermaßen den Fleischmangel. Wildenten in
allen Sorten waren zahlreich vertreten. Der Gemüse-
markt war, wie immer, stark besucht, namentlich sind
Gurken selten so billig gewesen. Der Butter- und
Eiermarkt zeigte keine Abweichung gegen den letzten
Sommerabendmarkt. Der Obstmarkt war ebenfalls gut
besucht, die Preise aber ziemlich hoch. Der Getreide-
markt war mit Wintergetreide nur äußerst spärlich be-
schickt, dagegen waren 16 Fuhren Hafer aufgefunden,
der mit 3 Mark pro 50 Pfund bezahlt wurde. Stroh
fehlte gänzlich.

* [Feuer.] Gestern Mittag zwischen 12—1 Uhr
stieg in Beyersrofenpark eine Flamme auf, die bei dem
heißigen Winde immer weiter um sich griff. Wie sich
herausstellte, sind die Befestigungen der Eigentümer
Müller, Konrad und Stobbe ein Raub der
Flammen geworden. Beim ersten brach das Feuer
im Gebäude oben auf dem Heuboden aus, während
nur eine alte Frau zu Hause war. Da zwischen den
Gebäuden noch Schweinefalle standen und Heworäthe,
Holz v. lagerten, fand das Feuer reichliche Nahrung.
Gerettet konnte im Ganzen nur sehr wenig werden,
da die meisten Leute auf dem Felde waren. Eine

Witwe, welche in einem der Häuser zu Miethe wohnte,
hat nur das nackte Leben gerettet. Sogar ein Stall-
gebäude, welches Pappdach hatte, stand bald in hellen
Flammen. Einige Gebäude waren nur vor wenigen
Jahren erbaut, und zwar auch infolge einer Feuers-
brunst.

* [Allee-Bäume.] Die Allee-Bäume in der
Johannisstraße sind fast dezimirt und sieht man nur
noch die Stellen, wo solche gestanden. Ob dieses Ein-
gehen der Bäume dem ausströmenden Gas, dem
nicht richtigen Setzen oder dem Wasser zuzuschreiben
ist, bleibt fraglich; vermutlich übt das Gas seinen
zerstörenden Eindruck auf die jungen Wurzeln, welche
noch nicht die Kraft haben, Widerstand entgegenzu-
setzen. Auch an anderen Stellen unserer Baum-An-
lagen machen sich Ausfälle einzelner Stämme bemerklich.

* [Abnorme Erscheinungen] treten in diesem
Sommer nicht selten auf, so sehen im Garten des
Besizers Wiens sen. in Vorderkampen drei Kirsch-
bäume und im Garten der Witwe Eichhorn in Stuba
ein Apfelbaum in der vollsten Blüthe. Auch blühenden
Hollunder trifft man im Einlagegebiet hin und wieder.
Leute versichern, daß derselbe in diesem Sommer
schon zum dritten Mal blühe. Also ist Aussicht
vorhanden, daß der Fliederthee billig werden wird. —
Unter den Schweine-Bohnen des Besizers Lindenau
in Stuba finden sich genug Exemplare, welche eine
Höhe von über 2 Meter erreicht haben und auch
reichlich mit Schoten besetzt sind.

* [Ermittelter Dieb.] Vor etwa drei Wochen
wurde bei einem in der Langen Niederstraße wohn-
haften Arbeiter ein Gelddiebstahl ausgeführt, wobei
der Dieb sich eines Nachschlüssels bedient hatte. Heute
wurde der Dieb in der Person eines bereits vor-
bestraften fünfzehnjährigen Jungen, dessen Eltern in
der Nähe des Bestohlenen wohnen, ermittelt. Der
diebische Junge wurde einstweilen hinter Schloß und
Riegel gesetzt.

* [Frankfurt a. M., 22. August.] In der fiskalischen
Pulvermühle Baltham Groß erfolgte heute Morgen
eine Explosion. Bisher sind zwei Tode in den
Trümmern aufgefunden.

* [Vom tollen Wolf gebissen.] In die harte-
tologische Station Wostau sind sechs Personen ge-
bracht worden, welche von einem tollen Wolfe gebissen
und dabei schrecklich zugerichtet sind; darunter be-
finden sich zwei Kinder von drei, je eins von sieben
und dreizehn Jahren, welche auf der Dorfstraße ge-
bissen wurden.

* [Eric i. Westf., 21. August.] Auf Beche „Bis-
mark“ wurden durch schlagende Wetter vier Berg-
leute schwer, zwei leicht verwundet.

* [London, 22. August.] In der fiskalischen
Pulvermühle Baltham Groß erfolgte heute Morgen
eine Explosion. Bisher sind zwei Tode in den
Trümmern aufgefunden.

* [Vom tollen Wolf gebissen.] In die harte-
tologische Station Wostau sind sechs Personen ge-
bracht worden, welche von einem tollen Wolfe gebissen
und dabei schrecklich zugerichtet sind; darunter be-
finden sich zwei Kinder von drei, je eins von sieben
und dreizehn Jahren, welche auf der Dorfstraße ge-
bissen wurden.

* [Eric i. Westf., 21. August.] Auf Beche „Bis-
mark“ wurden durch schlagende Wetter vier Berg-
leute schwer, zwei leicht verwundet.

* [London, 22. August.] In der fiskalischen
Pulvermühle Baltham Groß erfolgte heute Morgen
eine Explosion. Bisher sind zwei Tode in den
Trümmern aufgefunden.

* [Vom tollen Wolf gebissen.] In die harte-
tologische Station Wostau sind sechs Personen ge-
bracht worden, welche von einem tollen Wolfe gebissen
und dabei schrecklich zugerichtet sind; darunter be-
finden sich zwei Kinder von drei, je eins von sieben
und dreizehn Jahren, welche auf der Dorfstraße ge-
bissen wurden.

* [Eric i. Westf., 21. August.] Auf Beche „Bis-
mark“ wurden durch schlagende Wetter vier Berg-
leute schwer, zwei leicht verwundet.

* [London, 22. August.] In der fiskalischen
Pulvermühle Baltham Groß erfolgte heute Morgen
eine Explosion. Bisher sind zwei Tode in den
Trümmern aufgefunden.

* [Vom tollen Wolf gebissen.] In die harte-
tologische Station Wostau sind sechs Personen ge-
bracht worden, welche von einem tollen Wolfe gebissen
und dabei schrecklich zugerichtet sind; darunter be-
finden sich zwei Kinder von drei, je eins von sieben
und dreizehn Jahren, welche auf der Dorfstraße ge-
bissen wurden.

* [Eric i. Westf., 21. August.] Auf Beche „Bis-
mark“ wurden durch schlagende Wetter vier Berg-
leute schwer, zwei leicht verwundet.

* [London, 22. August.] In der fiskalischen
Pulvermühle Baltham Groß erfolgte heute Morgen
eine Explosion. Bisher sind zwei Tode in den
Trümmern aufgefunden.

* [Vom tollen Wolf gebissen.] In die harte-
tologische Station Wostau sind sechs Personen ge-
bracht worden, welche von einem tollen Wolfe gebissen
und dabei schrecklich zugerichtet sind; darunter be-
finden sich zwei Kinder von drei, je eins von sieben
und dreizehn Jahren, welche auf der Dorfstraße ge-
bissen wurden.

* [Eric i. Westf., 21. August.] Auf Beche „Bis-
mark“ wurden durch schlagende Wetter vier Berg-
leute schwer, zwei leicht verwundet.

Station Mettau bei Freiburg ein so furchtbarer
Orkan, daß das dortige Bahnhofsgebäude vollständig
abgedeckt wurde. Der Park ist völlig verwüftet, fast
sämmliche Bäume umgebrochen. Der Schaden ist sehr
groß.

* Ueber den Stand der Cholera ist das
folgende zu berichten: Die Cholera hat in Mexiko vom
13 bis 17. d. Mts. 1844 Opfer gefordert. In Taif
ist die Epidemie ebenfalls, doch nicht so bösartig auf-
getreten. In Dschedda sind am 16. d. Mts. 124
Personen der Cholera erlegen. Die auf der Rückkehr
aus Mexiko in Dschedda eintreffenden Pilger können
ihre Reise nur unter großen Schwierigkeiten fortsetzen,
da sich die Schiffsrheder weigern, ihre Fahrzeuge den
Pilgern zur Verfügung zu stellen.

* In Folge der an der spanisch-portugiesischen
Grenze bestehenden Quarantäne-Maßregeln erfolgt die
Vorförderung der Waarenproben sendungen nach
Portugal mit der Post bis auf Weiteres auf dem
Seewege (über Bordeaux oder Southampton).

* [Weiz (Steiermark), 22. August.] Drei durch
einen Gewittersturm ins Rollen gebrachte Lastwaggens
kollidirten gestern Abend in der Nähe von Preding
mit einem Personenzuge. Mehrere Personen wurden
verletzt, die Waggens beschädigt.

* [Nachen, 22. August.] Das Dach der Maschinen-
halle in der neuen Webeschule ist heute Vormittag
eingestürzt. Acht Personen wurden schwer, darunter
zwei Webeschüler, verwundet; eine Person wurde todt
aufgefunden.

* [London, 22. August.] In der fiskalischen
Pulvermühle Baltham Groß erfolgte heute Morgen
eine Explosion. Bisher sind zwei Tode in den
Trümmern aufgefunden.

* [Vom tollen Wolf gebissen.] In die harte-
tologische Station Wostau sind sechs Personen ge-
bracht worden, welche von einem tollen Wolfe gebissen
und dabei schrecklich zugerichtet sind; darunter be-
finden sich zwei Kinder von drei, je eins von sieben
und dreizehn Jahren, welche auf der Dorfstraße ge-
bissen wurden.

* [Eric i. Westf., 21. August.] Auf Beche „Bis-
mark“ wurden durch schlagende Wetter vier Berg-
leute schwer, zwei leicht verwundet.

* [London, 22. August.] In der fiskalischen
Pulvermühle Baltham Groß erfolgte heute Morgen
eine Explosion. Bisher sind zwei Tode in den
Trümmern aufgefunden.

* [Vom tollen Wolf gebissen.] In die harte-
tologische Station Wostau sind sechs Personen ge-
bracht worden, welche von einem tollen Wolfe gebissen
und dabei schrecklich zugerichtet sind; darunter be-
finden sich zwei Kinder von drei, je eins von sieben
und dreizehn Jahren, welche auf der Dorfstraße ge-
bissen wurden.

* [Eric i. Westf., 21. August.] Auf Beche „Bis-
mark“ wurden durch schlagende Wetter vier Berg-
leute schwer, zwei leicht verwundet.

* [London, 22. August.] In der fiskalischen
Pulvermühle Baltham Groß erfolgte heute Morgen
eine Explosion. Bisher sind zwei Tode in den
Trümmern aufgefunden.

* [Vom tollen Wolf gebissen.] In die harte-
tologische Station Wostau sind sechs Personen ge-
bracht worden, welche von einem tollen Wolfe gebissen
und dabei schrecklich zugerichtet sind; darunter be-
finden sich zwei Kinder von drei, je eins von sieben
und dreizehn Jahren, welche auf der Dorfstraße ge-
bissen wurden.

* [Eric i. Westf., 21. August.] Auf Beche „Bis-
mark“ wurden durch schlagende Wetter vier Berg-
leute schwer, zwei leicht verwundet.

* [London, 22. August.] In der fiskalischen
Pulvermühle Baltham Groß erfolgte heute Morgen
eine Explosion. Bisher sind zwei Tode in den
Trümmern aufgefunden.

* [Vom tollen Wolf gebissen.] In die harte-
tologische Station Wostau sind sechs Personen ge-
bracht worden, welche von einem tollen Wolfe gebissen
und dabei schrecklich zugerichtet sind; darunter be-
finden sich zwei Kinder von drei, je eins von sieben
und dreizehn Jahren, welche auf der Dorfstraße ge-
bissen wurden.

* [Eric i. Westf., 21. August.] Auf Beche „Bis-
mark“ wurden durch schlagende Wetter vier Berg-
leute schwer, zwei leicht verwundet.

* [London, 22. August.] In der fiskalischen
Pulvermühle Baltham Groß erfolgte heute Morgen
eine Explosion. Bisher sind zwei Tode in den
Trümmern aufgefunden.

* [Vom tollen Wolf gebissen.] In die harte-
tologische Station Wostau sind sechs Personen ge-
bracht worden, welche von einem tollen Wolfe gebissen
und dabei schrecklich zugerichtet sind; darunter be-
finden sich zwei Kinder von drei, je eins von sieben
und dreizehn Jahren, welche auf der Dorfstraße ge-
bissen wurden.

November-Mai contingentirt 53,50 Gd., loco nicht con-
tingentirt 40,00 Br., pro August nicht contingentirt — Gd.,
pro Oktober-Dezember nicht contingentirt 33,50 Gd., pro
November-Mai nicht contingentirt 34,00 Gd.
Siettin, 22. August. Loco ohne Faß mit 60. A Konsum-
feuer 59,00 loco mit 70. A Konsumfeuer 39,20 A, pro
August-September 38,20, pro September-Oktober 37,70.

Danzig, den 22. August
Weizen: Unver. 300 Tonnen. Für bunt und hell-
farbig incl. 180—184. A, hellbunt inländisch 185—192. A,
hochbunt inländisch 191—194. A, Termin Sept.-Okt. 126 Pf.
zum Transit 148,00 A, per April-Mai 126 Pf. zum
Transit 149,00 A
Roggen: Unver. Inländisch 147—148. A, russisch und
polnisch zum Transit 101—107. A, per Sept.-Okt. 124 Pf.
zum Transit 105,00 A, per April-Mai 12 Pf. zum Tran-
sit 105,00 A
Gerste: Inländisch 123—136. A
Rüben: Inländisch — A
Faser: Inländisch 120—125. A
Erbsen: Inländisch — A

Danzig, den 22. August
Weizen: Unver. 300 Tonnen. Für bunt und hell-
farbig incl. 180—184. A, hellbunt inländisch 185—192. A,
hochbunt inländisch 191—194. A, Termin Sept.-Okt. 126 Pf.
zum Transit 148,00 A, per April-Mai 126 Pf. zum
Transit 149,00 A
Roggen: Unver. Inländisch 147—148. A, russisch und
polnisch zum Transit 101—107. A, per Sept.-Okt. 124 Pf.
zum Transit 105,00 A, per April-Mai 12 Pf. zum Tran-
sit 105,00 A
Gerste: Inländisch 123—136. A
Rüben: Inländisch — A
Faser: Inländisch 120—125. A
Erbsen: Inländisch — A

Ein Helfer in der Noth!

Von einem schweren nervösen Verdauungsleiden
war kürzlich Herr Kirstein auf Mühle Konnegen bei
Heilsberg Ostpr. befallen. Das Leiden hatte
sich bereits über 9 Monate ausgebreitet und war
trotz aller angewandten Mittel anstatt besser immer
schlechter geworden. Da hörte Herr Kirstein von
einer wunderbaren Kur, welche bei dem Landmanne
Herrn Gottfried Mitsch zu Albrechtshof bei
Reddenau Ostpr. bei einem viel schlimmeren Leiden
durch die Sanjana-Heilmethode erzielt worden war.
Herr Mitsch hatte nämlich mehrere Jahre so stark
gelitten, daß er seine Schmerzen dem Wüthen eines
wilden Thieres gleich beschrieb. In Folge dieser
erklaunlichen Heilung (worüber wir die genaue
amtlich beglaubigten Berichte in der Sanjana-Heil-
methode finden) entschloß sich auch Herr Kirstein,
dieses Heilverfahren in Anwendung zu bringen.
Die Kur erzielte auch in diesem Falle einen so
ausgezeichneten Erfolg, daß man jetzt in jener
Gegend die Sanjana-Heilmethode als einen treuen
Helfer in der Noth rühmt. Man lese den folgenden
Original-Bericht des Herrn Kirstein, welcher von
dem Herrn Gemeindevorsteher Pöschmann amtlich
beglaubigt ist: An die Direktion der Sanjana-Com-
pany zu Egham (England). Hochgeehrte Direktion. Ich
setze mich veranlaßt, Ihnen von der vorzüglichen Wirkung
Ihrer Behandlungsweise dankbar Mittheilung zu machen,
denn ich bin von meinem neunmonatlichen hartnäckigen
Leiden durch Ihre Kunst vollständig befreit und ich habe
meine alte Kraft und eine gesunde Gesichtsfarbe zurück-
erhalten. Da ich doch vorher so vieles erfolglos ange-
wandt hatte, so bin ich sehr überzeugt, daß meine Gesund-
heit einzig und allein der Sanjana-Heilmethode, welche
auch in unserer Gegend von Allen so hoch gepriesen wird,
zu verdanken habe. Mit dem aufrichtigsten Dank verbleibe
hochachtungsvoll G. Kirstein.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von
zuverlässiger Wirkung bei allen heilbaren Nerven-,
Lungen- und Rückenmarks-Leiden. Man bezieht
dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich
kostenfrei durch den Sekretär der Sanjana-Com-
pany, Herrn Paul Schwerdfeger zu Leipzig.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 23. August 1890.

Geburten: Oberlehrer Dr. Eduard

Kauf 1 S. — Tischler August See-

feld 1 T. — Schlosser Franz Brill 1 S.

Angebote: Tischler Herrn. König-

Elb. mit Wilhelmine Wagners-Elb.

Geschlechtsungen: Fabrikarb. Alb.

Wölfert-Elb. mit Emma Schipplid-Elb.

— Matroje Franz Ehler-Elb. mit Ca-

roline Mielke-Elb.

Sterbefälle: Leibrentnerin Doro-

thea Spigbarth, 82 J. — Schmiede-

Witwe Wilhelmine Schlad, geb. Kroll,

65 Jahre.

Entbindungs-Anzeige.

Ein strammes Mädchen wurde

uns heute geboren.

Marienwerder, 23. Aug. 1890.

Emil Roll und Frau,

Clara, geb. Maas.

Bekanntmachung.

In dem der Stadtgemeinde gehörigen
Stadthofgrundstücke ist eine Woh-
nung, bestehend aus 2 Stuben, einer
Kammer, 1 Küche und Kellergelass so-
fort zu vermieten.

Zur Ausbietung derselben haben wir

Termin auf

Donnerstag, den 28. d. Mts.,

Vorm. 10 Uhr,

im Rathhaussaale anberaunt. Die

Räumlichkeiten werden durch den im

Saule wohnenden Herrn Brandinspector

Burckhardt geöffnet und zugäng-

lich gemacht werden.

Elbing, den 23. August 1890.

Der Magistrat.

Gut kochende

frische graue Erbsen

offerirt

Julius Lickelt Nachf.

Ein Lehrling

kann placirt werden in H. Gaartz'

Buch- und Kunsthandl.

Dom. Trauhig bei Altenstein sucht

zum 1. Oktober einen

Wirthschaftsleuten

mit guten Vorkenntnissen in der Land-

wirthschaft, ohne Pensionszahlung.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 23. August, 2 Uhr 40 Min. Nachm.

Börsen-Cours vom 23. 8. 22. 8.

3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe 97,70 97,90

3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe 98,— 97,90

Oesterreichische Goldrente 96,60 96,40

4 pCt. Ungarische Goldrente 90,60 90,80

Russische Banknoten 245,10 246,60

Oesterreichische Banknoten 179,20 180,90

Deutsche Reichsanleihe 107,20 107,20

4 pCt. preussische Consols 106,40 106,50

6 pCt. Rumänier 102,20 102,20

Marienb.-Mawl. Stamm-Prioritäten 113,20 113,50

Produkten-Börse.

Cours vom 23. 8. 22. 8.

Weizen August 194,— 196,—

Sept.-Okt. 186,20 189,20

Roggen besser.

August 169,70 171,—

Sept.-Okt. 164,50 166,—

Petroleum loco 23,50 23,40

Rüböl August 60,40 61,—

Sept.-Okt. 58,20 59,60

Spiritus 70er Aug.-Sept. 39,80 40,—

Königsberg, 23. August. (Von Bortatius und

Grotthe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Com-

missions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L^r, excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: —. Ltr.

Loco contingentirt 61,00 A Brief.

Loco nicht contingentirt 41,00 " Geld.

August nicht contingentirt 40,25 " Geld.

Königsberger Productenbörse.

21. August 22. August

Tendenz.

Weizen, hochb. 125 Pfd. 187,00 187,00 unverändert

Roggen, 120 Pfd. 144,00 144,50 behauptet.

Gerste, 107 1/2 Pfd. 118,00 118,00 unverändert.

Hafer, feiner 132,00 131,50 rau.

Erbsen, weiße Koch. 140,00 140,00 unverändert.

Rübsen 215,00 215,00 do.

Spiritusmarkt.

Danzig, 22. August. Spiritus pro 10,000 Liter loco

contingentirt 60,00 Br., pro August contingentirt — Gd.,

pro Oktober-Dezember contingentirt 53,00 Gd., pro

**Mein
Auschnitt-Lager**
von
Manufaktur-Waaren
Specialität:
Neuheiten
in
kleiderstoffen

muß jetzt nach vorgeschrittener Saison geräumt werden und **schneide** daher **jetzt** zu **bedeutend ermäßigten** Preisen aus.

Ca. 200 eleganteste reinwollene **Promenaden-Toiletten**, Damaste, Nouveauté Spinglé rayé, Cheviot faconné, nur ganz schwere Qualitäten in nur hochfeinen Nuancen,

reeller Ladenpreis doppelbr. Mtr. 2,50, **jetzt** Robe, 21 Ellen, für **10,50**.

Letzte Neuheit.
Schwere reinwollene Fantasie-Robe „**Komet**“
Robe, 21 Ellen, für 12,50.

Ca. 120 reinwollene **Kloppe- und Glammé-Beige-Roben**, für feine Promenaden- u. Gesellschafts-Toilette geeignet, hochfeine Farbenstellungen.

Mtr. sonst doppelbreit 1,75, **jetzt** Robe, 21 Ellen für **8,75**.

Ca. 150 neueste, woll., faconnirte und damastirte Roben in sämtlichen modernen Farben,
Meter sonst 1,25 **jetzt** Robe, 21 Ellen für **5,80**.

Größte Auswahl.
Schwarze reinwollene Fantasiestoffe.

Weisse u. crém ivoir **Woll-Fantasie-Stoffe.**

Gestickte weisse crême **Mansac- und Battistoben.**

Besondere Spezialität.
Schwarz- und weißseidene **Brant-Coiletten.**

Seidene Merveillegesellschafts-Toiletten in den neuesten Tag- u. Abendfarben.
Robe, 22 1/2 Ellen, für 21,50.

Neelle Hauskleiderstoffe **jetzt**

1 Robe Double = Mohair rayé, 12 Ellen für **3,40**.

1 Robe schweres Sommer Tuch, 12 Ellen für **3,00**.

1 Robe solide Hauspeking, 12 Ellen für **2,40**.

1 Robe Thüringer Hauswarp, 12 Ellen für **1,90**.

Neueste Waschstoffe.
Echasser Cretonnes, Percals, sonst Elle 40, 50, 60,
jetzt Robe, 12 Ell., f. 2,40, 3,00, 3,60.

Neueste W. Flanells für Blousen-Kleidchen, Negligé, **schneide jetzt** Elle 0,30 aus.

Leinene Schürzenstoffe in ca. 150 verschiedenen neuen waschachten Dessins, **schneide** Elle 0,47 aus.

Eine große **Partie** Züchen **schneide** Elle 0,16 aus.

Eine **Partie** einzelne Tischtücher, Stück **0,85**.

Eine **Partie** einzelne Servietten, Stück **0,30**.

Eine **Partie** einzelne Zwirn-Handtücher, Stück **0,24**.

Eine **Partie** Damast-Handtücher, 52 cm breit, Stück **0,50**.

Eine **Partie** Zute- und Manilla-Kaffee-Decken, Stück **0,95**.

Eine **Partie** leinene Taschentücher, 6 Stück für **1,05**.

Eine **Partie** leinene Staubtücher, Stück **0,10**.

Feste Preise. Feste Preise.
Th. Jacoby.

Vogelhang.
Sonntag, den 24. Aug., Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Vereins-Concert.
Nichtmitglieder zahlen 20 Pf., Familien von 3 Personen 50 Pf. Entrée.
Das Comité.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet **Concert im Saale der Bürger-Resourse** statt. Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Entrée à Person 30 Pf. **Otto Pelz.**

„Hôtel Stadt Berlin.“
Sonntag u. Montag ununterbrochen von 10—1 Vm. und von 3—8 Uhr Nm.:
Letzte **Vorfürungen** des **allein** echten, wirklich sensationellen
Edison-Phonograph
(Neueste Construction).
Entrée **50 Pf.** Entrée



„Gewerbehaus.“
Nur 3 Tage!
Sonntag, Montag und Dienstag, den 24., 25. und 26. August cr.:
Großes Original-Europäisches Floß-Theater und Circus, wo sich 300 Floßkünstler produciren, u. **Edison's Phonograph**.
Anfang der Vorstellungen von Nachmittags 4 bis 10 Uhr Abends. **Jede Stunde eine Vorstellung.**
Entrée 30 Pf., Kinder die Hälfte, für beide Vorstellungen.
Näheres die Zettel.

Markthalle, vis-à-vis dem Bahnhof.
Sonntag, den 24. August cr.:
Großes Kinder-Erntefest.
Garten-Concert, ausgeführt von der Kahlberg. Kapelle.
Umzug mit Musikbegleitung auf decorirtem, mit Kindern, welche als Schmitter verkleidet, besetzten Erntewagen, wozu passende Geschenke an der Kasse vertheilt werden.

Preissschießen, Stangenklettern und sonstige Kinderbelustigungen.
Aufsteigen eines Luftballons. Bei Eintritt der Dunkelheit:
Lampion-Colonaise der Kinder durch den Garten, wozu Lampions vertheilt werden.
Abbrennen von **brillantem Feuerwerk.**
Abdamm:

Große Fest-Soiree.
Anfang 4 Uhr. Entrée 20 Pf., Kinder über 10 Jahren 10 Pf., unter 10 Jahren frei.
Um zahlreichen Besuch bittet **Das Comité.**

Der landw. Verein Elbing B. feiert sein diesjähriges **Erntefest** durch ein **CONCERT** und darauf folgenden **TANZ** **Donnerstag, den 4. Septbr.,** von **Nachmittags 5 Uhr** ab, im Garten u. Saale des Hrn. **Thiessen, Schillingbrüde.**
Gäste dürfen nur eingeführt werden, wenn dieselben zuvor dem unterzeichneten Vorsitzenden genannt resp. vorgestellt werden.
Die Vereinsmitglieder und deren Gäste erhalten im Garten Erkennungs-Schleifen.
Der Vorstand.
Schwan-Wittenfelde.

Nur Zollgewicht. Großer Feste Preise.
Strickwollen-Ketter-Ausverkauf
(um Raum für die neu eintreffenden Strickwollen zu gewinnen)
zu sehr billigen herabgesetzten Preisen.
Wool-Wollen.
Feste Preise. Th. Jacoby. Nur Zollgewicht.
NB. Die zum Ausverkauf gestellten Wollen sind am Eingange meines Geschäftslokals aufgestellt.

Dem geehrten Publikum zur gefl. Anzeige, daß ich vom October cr. ein **Lehr-Institut für Wäsche-Arbeiten** eröffne, in welchem **gründlicher Unterricht** zur Erlernung **selbstständigen und vortheilhaften Zuschneidens**, sowie zur **Anfertigung sämtlicher Wäschegegenstände** ertheilt wird.
Anmeldungen von Schülerinnen erbittet
Alma Meissner, akademisch geprüfte Lehrerin, **Spieringstr. 22.**

Hôtel Luise-Hof in Berlin, (1866, neu renovirt im eigenen ruhigen Hause 1888)
Bahnhof Friedrichstraße, Dorotheenstraße 94, empfiehlt den geehrten Herrschaften bequemstes und allerbilligstes Logis. Hochachtungsvoll **C. H. Leopold.**

Schutzmarke **Professor Dr. Lieber's Nerven-Elixir.** **Nur nicht mit Kreuz und Anker**
Unübertroffen gegen Nervenleiden als: Schwächezustände, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Angestimmte, Mühseligkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungs- und andere Beschwerden zc. Näheres in dem jeder Fl. beiliegenden Prospekt.
Nerven-Elixir ist kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben.
Zu haben in fast allen Apoth. in Fl. à 3 Mk., 5 Mk. u. 9 Mk., Probefl. 1/2 Mk.
Das Buch „Krankentrost“ sende gratis und franco an jede Adresse. Man beachte dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der endstehenden Depositeure.

Ein probates Heilmittel bei allen Magenleiden sind die **ächsten St. Jacobs-Magentropfen.** In Flaschen zu 1 und 2 Mark erhältlich im Haupt-Depot in **Danzig bei Alb. Neumann, Langer Markt 3,** ein gross; in den Depots in **Dirschau** in der **Löwenapothek** und in **Braunsberg** bei Apotheker **F. Fritsch.**

Am 27. d. Mts. wird unser Kaiser in Pillau eintreffen.
D. „Frisch“ fährt **Morgens 7 Uhr** von **Elbing** nach **Pillau.** Rückfahrt gegen Abend. — Fahrpreis à Person **2 Mk. hin und zurück.** Billets werden jetzt schon in der Expedition der Danziger Dampfer ausgegeben, jedoch nur in **beschränkter Anzahl.**
Ad. von Riesen.

Maschinen-, Stich- und Bret-Corff empfiehlt **Leistikow-Neuhof.**
Bestellungen hierauf nimmt Herr Kaufmann **H. Bober,** Elbing, an.
Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Der **Eisenbahn-Fahrplan** **Sommerausgabe 1890,** welcher am **1. Juni** in Kraft trat, ist zu haben (**pro Exempl. 5 Pf.,** mit Postanschlüssen **10 Pf.**) in der **Exped. der Altpr. Ztg.**
Ein junges Mädchen, welches mindestens 2 Jahre die erste Klasse einer Communalsschule besucht hat, findet **dauernde Beschäftigung** bei **gutem Lohn.** Nähere Auskunft ertheilt die Expedition der „Altpr. Ztg.“

Mannesschwäche heilt gründlich und andauernd **Prof. Med. Dr. Bisenz** **Wien IX., Porzellangasse 31a.** **Auch brieflich.** Daselbst ist zu haben das Werk: **„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“** Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Sprach- und Reiseführer. **Praktisch und leicht faßlich.**
Parlez-vous français? (Franz.) 13. Aufl. Geh. 1 M. 80 Pf., geb. 2 M. 40 Pf.
Do you speak English? (Engl.) 12. Aufl. Geh. 1 M. 20 Pf., geb. 1 M. 80 Pf.
Parlate italiano? (Ital.) 6. Aufl. Geh. 1 M. 20 Pf., cart. 1 M. 50 Pf.
Habla V. castellano? (Span.) 4. Aufl. Geh. 1 M. 20 Pf., cart. 1 M. 50 Pf.
Fala Vmce. portuguez? (Portug.) Geh. 2 M. 50 Pf.
Sprekt Gij Hollandsch? (Holl.) 3. Aufl. Geh. 1 M. 50 Pf.
Taler De Dansk? (Dän.) 2. Aufl. Geh. 1 M. 50 Pf.
Talar Ni Svenska? (Schwed.) Geh. 1 M. 50 Pf.
Mluvite cesky? (Böhm.) Geh. 1 M. 50 Pf.
Tud ön magyarul? (Ung.) Geh. 1 M. 50 Pf.
Mówisz Pan po polsku? (Poln.) Mit Aussprache. Geh. 2 M.
Sprechen Sie Russisch? Mit Aussprache. 3. Aufl. Geh. 2 M. 50 Pf.
Sprechen Sie Türkisch? Geh. 2 M. 50 Pf.
Sprechen Sie Neugriechisch? 2. Aufl. Geh. 2 M. 50 Pf.
Sprechen Sie Arabisch? Geh. 2 M. 50 Pf.

Koch's Deutschland-Führer. Cart. 1 M. 20 Pf.
Koch's Europa-Führer. Cart. 1 M. 20 Pf.
Leipzig. **C. A. Koch's Verlag.**

SUCHARD **SOLUBLE** **SUCHARD** **RECHT LOSLICHES CACAO-PULVER** **VORZÜGLICHE QUALITÄT**

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung.) Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism, Gicht, Reizen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- u. Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Fergenschuß. Zu haben in allen Apotheken à Flacon **1 Mark.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt wasserfeste **Bettfedern.**
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Stk.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pf.**, **80 Pf.**, **1 M.**, **u. 1 M. 25 Pf.**; **feine prima Halbdaunen** **1 M. 60 Pf.**; **weiße Federfedern** **2 M.** und **2 M. 50 Pf.**; **silberweiße Bettfedern** **3 M.**, **3 M. 50 Pf.**, **4 M.**, **4 M. 50 Pf.** und **5 M.**; **ferner: acht Günterische Ganzdaunen** (sehr feinst) **2 M. 50 Pf.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens **75 M. 50 Pf.** Rabatt. **Etwa Nicht gefüllendes wird frankirt bereitwillig zurückgenommen.**
Pecher & Co. in Herford a. Rh.

Trunksucht ist ohne jede Berufsstörung heilbar. Zum Beweise hierfür liefere ich auf Verlangen gratis amsonst gerichtlich geprüfte und sichtlich erhaltene Zeugnisse.
Reinhold Retzlaff in Dresden. 10.

Zurückgekehrt! **Dr. Laudon**
In **Groß Ehren** bei **Dr. Gyllen** wird zum **1. October** d. J. eine **Wirthschafterin** gesucht, welche durch gute Zeugnisse Nachweis über ihre bisherige Thätigkeit liefern kann. **Mancke.**

Ein Schlafsofa sehr billig zu verkaufen **Neust. Wallstraße 12.**

Ein kl. Zimmer, möblirt mit Pension vom **1. Septbr.** billig vermieten **Zunterstraße 31.**

Ein kleines freundliches Zimmer Zubehör zu vermieten **Schottlandstraße 12.**

Ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten **Neustädt. Wallstr. 12.**

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kabinet zu vermieten **Zunterstraße 12.**

Wochenmarktpreise von Elbing am 23. August 1890.

Roggen p. Schfl.	gute	5,40—5,70
do.	mittel	5,60—5,90
do.	geringe	5,40—5,60
Gerste per Schfl.	gute	4,60—4,90
do.	mittel	4,40—4,70
do.	geringe	4,30—4,60
Hafcr per Schfl.	gute	3,50—3,80
do.	mittel	3,30—3,60
do.	geringe	2,80—3,10
Stroh, Nicht-, p. 100 Kilogr.		2,60—2,90
Heu per 100 Kilogramm		3,00—3,30
Kartoffeln per Scheffel		1,50—1,80
Rindfleisch, v. d. Keule 1 Pfd.		0,45—0,50
do. Bauchfleisch		0,40—0,45
Schweinefleisch		0,50—0,55
Kalbsteisch		0,30—0,35
Hammelfleisch		0,50—0,55
Geräuch. Speck, hiesiger		0,80—0,85
Schweinefleisch, hiesiges		0,80—0,85
do. amerik.		0,40—0,45
Butter per 1 Pfund		0,90—1,00
Eier 60 Stück		2,80—3,00
Hühner, alte, per Stück		1,10—1,20
Kühen		0,60—0,70
Enten, lebend		1,00—1,10
Gänse		3,00—3,20
Tauben per Paar		0,75—0,85
Kunst per Schock		5,00—5,20
Zwiebeln per Scheffel		7,00—7,20
Gurken per Mandel		0,30—0,35

Barometerstand. Elbing, 23. August, Nachmitt. 3 Uhr.
29
Sehr trocken . . . 9
Beständig . . . 6
Schön Wetter . . . 3
Veränderlich . . . 28
Regen u. Wind . . . 9
Viel Regen . . . 6
Sturm . . . 3
Wind: **SSW.** 16 Gr. Wärme.

(In den Uhrdeckel zu legen.)
„Altpr. Zeitung.“ **Fahrplan.**
Abgang von Elbing nach Richtung
Dirschau: 4,8 Dm., 6,34 Dm., 10,13 Dm., 11,18 Dm., 2,35 Dm., 7,22 Dm., 10,36 Dm.
Königsberg: 6,56 Dm., 7,42 Dm., 10,7 Dm., 1,33 Dm., 6,9 Dm., 6,44 Dm., 12,3 Nachts.
Mogungen: 6,34 Dm., 10,7 Dm., 1,33 Dm., 7,30 Dm.
Seit gedruckte Züge sind Schnellzüge.